

Eric Leider

Bundesjugendsekretär der IG Metall



**Statement zur Pressekonferenz
Kampagnenstart „Revolution Bildung“**

Frankfurt, 9. März 2013

Sperrfrist Redebeginn

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,

wer von Ihnen unsere letzte Kampagne „Operation Übernahme“ verfolgt hat,
der konnte erleben,
wie die IG Metall Jugend als größter politischer Jugendverband in
Deutschland gezeigt hat, wirklich bundesweit zu mobilisieren.

Am Ende ist es der IG Metall gelungen,
eine relativ sperrige Forderung,
die Übernahme in eine Beschäftigung nach dem Ende der Ausbildung,
erstmalig tarifvertraglich zu regeln.

Das ist ein großer Erfolg unserer vielen Aktiven vor Ort.
Wir nutzen diese Konferenz auch, um das noch einmal wertzuschätzen und
auch, um diesen Erfolg zu feiern.

Gleichzeitig starten wir mit der Kampagne „Revolution Bildung“, nicht weil wir
einem Kampagnenautomatismus huldigen,
sondern weil wir in unserer Arbeit in den letzten Monaten immer wieder mit
dem Thema Bildung konfrontiert worden sind.

Viele junge Menschen erleben:

Stress im Bildungssystem nimmt zu, auf Kosten der Qualität.

Weil die Ausbildungszeiten, insbesondere an Schulen und Unis, immer mehr
verkürzt werden.

Wir beobachten, dass junge Menschen möglichst schnell für ihren Job
abgerichtet werden sollen.

Doch gute Bildung braucht Zeit.

Zeit für die lebenslange persönliche und berufliche Weiterentwicklung.

Für Kreativität.

Und für die kritische Reflektion.

Damit die Menschen ihr Leben selbstbestimmt führen und teilhaben können.

Detlef Wetzels hat die Defizite des Bildungssystems ausführlich benannt.
Die müssen angepackt werden.

Das tun wir mit der Kampagne „Revolution Bildung“.

Ich möchte Ihnen im Folgenden kurz die wichtigsten Maßnahmen vorstellen,
die wir in den nächsten Wochen und Monaten im Rahmen unserer Kampagne
planen und durchführen werden.

Wir wollen ein Bildungsmanifest entwickeln.

Die Eckpunkte sind klar:

Bildung muss besser werden und braucht Zeit.

Bildungschancen müssen gerecht verteilt werden.

Und die Bildungskosten müssen gerecht verteilt sein.

Zu diesen Eckpunkten werden wir konkrete Forderungen entwickeln.

In einem beteiligungsorientierten Prozess mit unseren aktiven Kollegen und
Kolleginnen.

Wir werden darin nicht nur Forderungen der IG Metall öffentlich machen.

Wir verbinden das Bildungsmanifest auch mit einer Unterstützeraktion, die die
politische Wirkung unserer Kampagne im Wahlkampf und im Vorfeld der
Bundestagswahl verstärken wird.

Darüber hinaus wenden wir uns ganz gezielt an die gesellschaftlichen
Gruppen,

die in besonderem Maße unter der gegenwärtigen bildungspolitischen
Situation in Deutschland leiden.

Dies tun wir in erster Linie mit unseren Bildungsflugblättern,
die sich an Schüler, an Auszubildende,
an Studierende, an Beschäftigte und an Eltern wenden
und damit einen Großteil der Bevölkerung erreichen werden.

Diese Flugblätter werden wir in den kommenden Monaten massenhaft verteilen und unterstützen diese Maßnahme durch Plakate, die die entsprechenden Forderungen in zugespitzter Form auf den Punkt bringen.

Der Start der Kampagne „Revolution Bildung“ findet heute in der Frankfurter Universität statt.

Weiter wird sich die Kampagne vor allem von den Betrieben aus entfalten.

Dort werden wir in den kommenden Monaten in einen intensiven Dialog mit den Beschäftigten treten.

Darüber hinaus kann ich Ihnen schon heute versprechen, dass im Verlauf der nächsten Wochen und Monate noch einiges mehr folgen wird.

Wir sind uns sicher:

Bildung ist ein Thema, das eine enorme gesellschaftliche Mobilisierungskraft hat, ganz besonders bei der Jugend.

Und wir wissen, dass wir damit ein Thema anpacken, das in der Gesellschaft brennt.

Bildungsausgaben sind kein Kostenfaktor, sondern Investitionen in unsere Zukunft.

Das bedeutet, dass der Staat mehr in Bildung investieren, aber auch, dass die Wirtschaft finanziell mehr Verantwortung übernehmen muss.

Die Parteien sind aus unserer Sicht ihrer bildungspolitischen Verantwortung in den vergangenen Jahren in keiner Hinsicht gerecht geworden,

Wir gehen als IG Metall in die Verantwortung und setzen uns für einen Paradigmenwechsel im deutschen Bildungssektor ein.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.